

Infoblatt Berliner Kinder- *Be* Merkzettel 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Euch einladen, Eure Be(ob)achtungen und Erlebnisse mit jungen Kindern geflüchteter Familien in Berlin aufzuschreiben und bei uns einzureichen. Damit beteiligt Ihr Euch an einer Sammlung Berliner „Kinderlebenswirklichkeiten“ und tragt dazu bei, Flüchtlingskinder in unserer Stadt sichtbar zu machen.

Wozu Bemerkzettel?

Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten sind aus vielen guten Gründen verpflichtet, die Bildungsprozesse der ihnen anvertrauten Kinder zu be(ob)achten und zu dokumentieren. Doch wer bemerkt und beachtet junge, besonders schutzbedürftige Kinder mit Fluchterfahrung? Wo spielen sie? Was erleben, was lernen sie? Wem begegnen sie? Wie meistern sie ihren Alltag?

Unsere Kinder-Bemerkzettel erinnern vielleicht ein bisschen an die in Kitas üblichen Lerngeschichten. Sie sind jedoch in Stil und Struktur sehr frei und nicht für die pädagogische Arbeit oder zur Vorbereitung von Elterngesprächen gedacht. Vielmehr sollen sie uns helfen, auf diese Kinder, ihre Stärken, Nöte und Rechte aufmerksam zu machen. Um Ideen zur Verbesserung ihrer Situation und zu ihrer verlässlichen Teilhabe am Berliner Bildungssystem zu entwickeln – und um entsprechende Forderungen an die Politik zu stellen.

Was heißt Bemerkzettel?

Ein Bemerkzettel ist ein Merkzettel und zugleich ein Dokument des Bemerkthabens: Was auf solch einem Zettel steht, soll nicht vergessen werden. Da es sich um einen Zettel handelt, sind kurze, prägnante Erlebnisberichte gefragt, keine Romane. Das Wort **Bemerkzettel** erinnert an „**Be** Berlin!“, einen Slogan, mit dem Berlin großzügig dazu einlädt, sich hier zu Hause zu fühlen und das Bild der Stadt mitzuprägen. Doch nicht jeder Mensch hat die Möglichkeit, dieser Einladung zu folgen. Und jedes Kind schon gar nicht. Darauf wollen wir hinweisen. Denn wir möchten diesen Zustand als Bündnis gemeinsam verändern.

Was sollte beim Schreiben von Kinder-Bemerkzetteln beachtet werden?

- Es geht um junge Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren.
- Die Namen der bemerkten Menschen und die Orte des Geschehens müssen anonymisiert werden.
- Die Bemerk_innen geben sich namentlich zu erkennen, beschreiben das Bemerkte, bewerten es aber nicht und dichten nichts hinzu.
- Das Bemerkte spricht für sich. Es kann ermutigend oder irritierend sein. Es muss in jedem Fall wahr sein.
- Ein Bemerkzettel darf maximal 2700 Zeichen (mit Leerzeichen) enthalten. Das Bemerkte kann auch als Audioaufzeichnung gemailt werden, die wir später in Text umwandeln.
- In unsere PDF-Vorlage kann man hineinschreiben. Sie muss vor dem Versenden per Mail unbedingt gespeichert werden. Falls das nicht geht, kann sie über einen PDF-Drucker gesichert und dann versendet werden.
- Wir nehmen aber auch formlose Word-Dateien oder Handschriftliches! ;)
- Dem Bemerkzettel muss ein Hinweis beigefügt werden: Ich bin mit der Veröffentlichung einverstanden.
- Wir behalten uns vor, Aufzeichnungen ggfs. zu kürzen und zu redigieren und sie dann erneut von der Autor_in absegnen zu lassen.

Was haben wir mit den Kinder-Bemerkzetteln vor?

Wir wollen die Bemerkzettel zunächst auf unserer Homepage veröffentlichen. Vielleicht können wir eine Sammlung der Zettel später als Sonderheft in einem pädagogischen Verlag herausgeben. Außerdem wollen wir die Sammlung einer Senats-Anfrage zu Kinderschutz und Kinderrechten beilegen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, falls Ihr Fragen zu dieser Aktion habt, so wendet Euch bitte gern an uns. Ihr erreicht uns über die nebenstehenden Kontaktdaten. Wir sind gespannt auf eure Beiträge und danken Euch bereits vorab dafür:

Berliner Bündnis



*für Kinder
geflüchteter Familien*

Willkommen KONKRET
Berliner Bündnis für Kinder
geflüchteter Familien

Werkstattgruppe:

Kinder-*Be*-Merkzettel

Kontakt:
Dorothee Jacobs
dorojac@web.de

www.willkommen-konkret.org

Danke!